

Waffen, während bald ein Heer von 150 000 Mann im Lande vorhanden war. Die Truppen, welche unter den Waffen dienten, nannte man Linie, die entlassenen Landwehr. Durch die allgemeine Wehrpflicht und die Landwehr ist Preußen frei und mächtig geworden. Da die Soldaten selbst Landeskinder waren, trat auch eine mildere Behandlung ein; es sollte eine Ehre sein, für das Vaterland zu streiten. So wurde die Befreiung des Vaterlandes vorbereitet.

g) Tod der Königin Luise. Doch die Königin Luise, die den Tag der Befreiung so sehr ersehnte, sollte ihn nicht mehr erleben. Der Gram über das Unglück ihres Landes nagte ihr am Herzen. Nur noch einmal fühlte sie sich recht beglückt, als sie kurz vor Weihnachten 1809 an der Seite ihres Gemahls in das geliebte Berlin einziehen konnte. Im Sommer 1810 reiste sie zu ihrem Vater nach Strelitz und bezog das Lustschloß Hohen-Zieritz. Dort wurde sie bald sehr krank; ein heftiges Brustleiden stellte sich ein. Wenige Stunden vor ihrem Tode erschien der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm. Das war ihre letzte Freude. „Ach, lieber Fritz, lieber Wilhelm, seid ihr da?“ rief sie und umarmte sie herzlich. Der König ging weinend hinaus. „Ach,“ rief er aus, „wenn sie nicht mein wäre, würde sie leben; da sie meine Frau ist, stirbt sie gewiß.“ Bald darauf schloß sie ihre Augen für immer. Sie starb am 19. Juli 1810. Der Tod seiner Gemahlin war für den so tief gedemüthigten König der härteste Schlag. „Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung in Gott,“ das war fortan sein Wahlspruch. Der König und das ganze Volk betrauerte die Königin aufrichtig und tief. In Charlottenburg wurde ihr eine prachtvolle Ruhestätte, das Mausoleum, erbaut. Doch das beste Denkmal hat sie sich selbst in den Herzen ihrer Unterthanen gesetzt.

Behandlung.

Vorerzählen, Abfragen, Einüben.

Zusammenfassung.

- a) Auf welche Weise bewirkte der König eine möglichst schnelle Abzahlung der Kriegssteuern an Frankreich?
- b) Erzählt, wie in Preußen ein freier Bauernstand geschaffen wurde!
- c) Desgleichen ein freier Bürgerstand!
- d) Was ist zur Hebung des Gewerbes und des Handwerks geschehen?